

## An die Mitglieder des Bundesrates

Kürzlich haben wir einen [offenen Brief](#) an die MdB verschickt, in dem wir als Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis, die sich mit dem Thema Cannabis beschäftigen, unsere Unterstützung für das nun im Bundestag beschlossene Cannabisgesetz (CanG) bekundeten. Da bekannt wurde, dass der Bundesrat das Vorhaben möglicherweise deutlich verzögern könnte, möchten wir das Thema hiermit nochmals aufgreifen.

Der Konsum von Cannabis (wie auch der von anderen Drogen) ist ein Thema für die Gesundheits- und Sozialpolitik, nicht für die Innen- bzw. Kriminalpolitik – jedenfalls sollte es das sein, da es darum gehen sollte, die individuellen und sozialen Risiken und Schäden so gering wie möglich zu halten. Daher muss ein grundsätzliches Umschwenken stattfinden, von einer vor allem strafrechtlich-sanktionierenden hin zu einer präventiven und gesundheitsfördernden Perspektive.

So wurde in den letzten Wochen vielfach diskutiert, wie das CanG zukünftig kontrolliert werden sollte. Tatsächlich stellt sich diese Frage in den meisten Fällen gar nicht: Wir erwarten, dass sich die meisten Konsumierenden sozial kompatibel verhalten werden und sich an die Abstandsgebote halten, ebenso wie ein Großteil derer, die zukünftig selbst Cannabis züchten, sich an die erlaubte Anzahl der Pflanzen halten wird. Es gibt keinen Grund, weshalb Polizei und andere Ordnungsbehörden ohne Anlass Kontrollen durchführen sollten, etwa im Eingangsbereich von Schulen. Sollte es z.B. Lehrkräften auffallen, dass dort gegen Abstandsgebote verstoßen wird, kann weiterhin jederzeit die Polizei gerufen werden. Ebenso kann an einschlägigen Orten, an denen Handel in der Öffentlichkeit betrieben wird, weiterhin entsprechend kontrolliert werden – die Schwierigkeiten, eine Handelsabsicht nachzuweisen, werden zukünftig nicht größer, als sie es jetzt bereits sind.

Daher ist in dieser Hinsicht nicht mit einem erhöhten Kontrollaufkommen zu rechnen. Gleichzeitig wird die große Mehrheit der zuletzt rund 175.000 Anzeigen wegen reiner Besitzdelikte wegfallen. Diese Fälle beanspruchen derzeit einen erheblichen Teil der Ressourcen der Strafverfolgungsbehörden. Mittelfristig ist mit einem deutlich geringeren Aufwand für die Strafverfolgung zu rechnen. Eine Verzögerung des CanG hingegen würde zu Tausenden neuer Fälle unnötiger Kriminalisierung und damit ebenfalls unnötiger Belastung für die Strafverfolgungsbehörden führen.

Die zunächst ansteigende Arbeitsbelastung für Staatsanwaltschaften zur (partiellen) Tilgung von Haft- und Geldstrafen – zuletzt als Grund für eine mögliche Verzögerung genannt – wird zum einen durch den Wegfall neuer Fälle kompensiert und zum anderen ohnehin nur vorübergehend sein. Die laufenden Vollstreckungsverfahren können bei systematischer Priorisierung sinnvoll und pragmatisch abgewickelt werden.

Was die zu erwartende Reduktion des illegalen Marktes betrifft, so wird es neben der Mitgliedschaft in einer Anbauvereinigung zukünftig die Möglichkeit geben, selbst anzubauen. Wir nehmen an, dass nicht wenige davon Gebrauch machen werden, auch gelegentlich Konsumierende – diese Annahme wurde kürzlich durch eine Umfrage bestätigt,

nach der 10% der Deutschen erwägen, nach der Legalisierung selbst anzubauen<sup>1</sup>. So wird ein erheblicher Teil des illegalen Marktes wegfallen.

Damit dieser Effekt bereits in diesem Jahr greifen kann (nicht nur für Anbau unter Kunstlicht, sondern auch unter ökologisch sinnvollem Sonnenlicht), sollte der 1.4.2024 als optimaler Starttermin beibehalten werden.

Insbesondere an die Vertreterinnen und Vertreter der Ampel-Parteien, aber auch an alle anderen Verantwortlichen plädieren wir dringend, dieses wichtige Gesetz für öffentliche Gesundheit, Jugendschutz und soziale Gerechtigkeit zeitnah in Kraft treten zu lassen.

**Ansprechpartner:**

**Dr. Bernd Werse**

Leiter des Centre for Drug Research  
Fachbereich Erziehungswissenschaften  
Goethe-Universität Frankfurt a.M.  
Vorsitzender Schildower Kreis e.V.

**Weitere Unterzeichnende:**

**Dr. Nicole Bögelein**

Dipl.-Soziologin  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institut für Kriminologie  
Universität zu Köln

**Prof. em. Dr. jur. Lorenz Böllinger, Dipl.-Psych.**

Professor für Strafrecht und Kriminologie  
Fakultät Jura, Universität Bremen  
Psychologischer Psychotherapeut/Psychoanalytiker

**Prof. Dr. phil. Daniel Deimel**

Professor für Klinische Sozialarbeit  
Aachen, Sozialwesen  
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen

**Philine Edbauer**

Regionalwissenschaftlerin  
Humboldt-Universität zu Berlin

**Jakob Eichler**

Philosoph  
Humboldt-Universität zu Berlin

---

1

[https://www.t-online.de/nachrichten/panorama/buntes-kurioses/id\\_100354976/cannabis-legalisierung-so-viele-deutsche-wollen-zu-hause-selbst-anbauen.html](https://www.t-online.de/nachrichten/panorama/buntes-kurioses/id_100354976/cannabis-legalisierung-so-viele-deutsche-wollen-zu-hause-selbst-anbauen.html)

**Olivia Ewenike**

Rechtsanwältin, Strafverteidigerin  
München

**Univ.-Prof. Dr. Mohamad El-Ghazi**

Lehrstuhl für Deutsches und Europäisches Strafrecht, Strafprozessrecht und  
Wirtschaftsstrafrecht  
Direktor des Trierer Instituts für Geldwäsche- und Korruptionsstrafrecht (TriGeKo)  
FB V – Rechtswissenschaft  
Universität Trier

**Konstantin Grubwinkler**

Spezialist für Betäubungsmittelstrafrecht  
Fachanwalt für Strafrecht  
Freilassing

**Prof. Dr. Johannes Feest**

Professor (i.R.) für Strafverfolgung, Strafrecht, Strafvollzug  
Universität Bremen

**PD Dr. Robert Feustel**

Institut für Soziologie  
Friedrich-Schiller-Universität Jena

**Prof. Dr. Christoph Gille**

Professur für Soziale Arbeit in Kontexten von Armut und Ausgrenzung  
Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften  
Hochschule Düsseldorf

**Prof. Dr. Rita Hansjürgens**

Professur für Handlungstheorien und Methoden Sozialer Arbeit und Allgemeiner Pädagogik  
Alice-Salomon-Hochschule Berlin  
Vorstand DG-SAS Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit in der Suchthilfe e.V.

**Prof. Dr. Justus Haucap**

Direktor Düsseldorf Institute for Competition Economics (DICE)  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

**Luise Klaus**

Doktorandin  
Institut für Humangeographie  
Goethe-Universität Frankfurt

**Michael Kleim**

Theologe und Seelsorger  
Ev. Pfarrer (i.R.)  
Gera

**Prof. Dr. Boris Michel**

Professor für Digitale Geographie  
Institut für Geowissenschaften und Geographie  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

**Heiko Mohrdiek**

Rechtsanwalt & Fachanwalt für Strafrecht  
Hamburg

**Prof. Dr. iur. habil. Helmut Pollähne**

Wissenschaftlicher Leiter des Kölner Instituts für Konfliktforschung  
Rechtsanwalt für Strafrecht in Bremen

**Simon Pschorr**

Staatsanwalt  
Abgeordneter Praktiker Universität Konstanz

**Dirk Schäffer**

Leitender Referent für Drogen und Strafvollzug  
Deutsche Aidshilfe e.V.

**Prof. Dr. jur Stephan Quensel**

Professor für Resozialisierung und Rehabilitation im Studiengang Soziologie  
Universität Bremen

**Claudia Schieren**

Vorsitzende JES Bundesverband e.V.

**Dr. Stephan Schleim**

Assoziierter Professor für Theoretische Psychologie  
Universität Groningen (Niederlande)

**Prof. Dr. Henning Schmidt-Semisch**

Professor am Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften  
Institut für Public Health und Pflegeforschung, Abt. Gesundheit & Gesellschaft  
Universität Bremen

**Rüdiger Schmolke MA Pol./MPH**

Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften  
Fachhochschule Potsdam

**Dr. med. Hermann Schulte-Sasse**

Ehem. Senator für Gesundheit in Bremen

**Hubert Schwaighofer**

Schulsozialarbeiter  
Erlebnispädagoge  
Kunst/Kultur/Umweltpädagoge  
Präventionsbeauftragter

**Dr. iur. Sebastian Sobota**

Rechtsanwalt  
Habilitation  
Johannes Gutenberg-Universität

**PD Dr. Felicitas Söhner**

Department of the History, Philosophy and Ethics of Medicine  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf – Centre for Health and Society

**Prof. Dr. Anke Stallwitz**

Professorin für Sozialpsychologie  
Fachbereich Soziale Arbeit  
Evangelische Hochschule Freiburg

**Dr. Fabian Pitter Steinmetz**

Toxikologe  
Vorstand Schildower Kreis e.V.

**Prof. Dr. Heino Stöver**

Professor für für sozialwissenschaftliche Suchtforschung  
Frankfurt University of Applied Sciences  
Vorsitzender Akzept e.V.

**Prof. Dr. Rebekka Streck**

Professur für Sozialpädagogik  
Studiengangsleitung BA Soziale Arbeit  
Evangelische Hochschule Berlin

**Karsten Tögel-Lins**

Geschäftsführer BASIS – Beratung, Arbeit, Jugend & Kultur e.V.  
Frankfurt am Main

**Prof. Dr. Ursula Unterkofler**

Professur für Methoden der empirischen Sozialforschung und Evaluation  
Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften  
Hochschule München

**Prof. Dr. med. Birgit Völlm PhD MRCPsych DiplForPsych**

Professorin für Forensische Psychiatrie, Klinikdirektorin  
Universitätsmedizin Rostock

**Dr. Clivia von Dewitz**

Richterin am Amtsgericht  
Bad Segeberg

**Prof. Dr. Jan Wehrheim**

Professor für Soziologie  
Institut für Soziale Arbeit und Sozialpolitik  
Universität Duisburg-Essen

**Patrick Werth**

Heilpädagoge B.A. / M.A.  
Hochschuldozent, Schwerpunkt Kinderschutz

**Hubert Wimber**

Polizeipräsident Münster a.D.  
Vorsitzender LEAP Deutschland e.V.

**Prof. Dr. Till Zimmermann**

Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht und Strafprozessrecht  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

**Dr. Martin Zinkler**

Chefarzt  
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
Gesundheit Nord gGmbH – Klinikverbund Bremen  
Standort Klinikum Bremen-Ost

*Frankfurt a.M., den 5. März 2024*